

Ein Alleinstellungsmerkmal dieses Projekts gegenüber den in der Marktrecherche betrachteten Konkurrenzprodukten ist die besondere Einbeziehung des Patienten in den Mediaktionsprozess. Die Möglichkeiten den eigenen Medikationsplan einzusehen, Erinnerungen zur Medikamenteneinnahme zu erhalten sowie deren Einnahme zu bestätigen sollen hier genannt sein. Auch zeigte sich, dass die Anbindung des Systems an mobile Clients eine Besonderheit darstellt. Pfleger können hierüber Visiten tätigen und haben Zugriff auf die zur Medikationsverabreichung benötigten Daten und Dienste.

1. Mobile Clients für Pflegepersonal

Mittels einer mobilen Benutzungsschnittstelle für das Pflegepersonal wird die Organisation einzelner Medikamentverabreichungen vereinfacht und der Verwaltungsaufwand reduziert. Dies soll durch die automatisierte Erstellung von Medikamentverabreichungsplänen und weiteren Funktionen zur Dokumentation der Verabreichungen und Patientenvisiten realisiert werden.

2. Besondere Einbeziehung des Patienten in den Medikationsprozess

Dem Patienten wird eine Benutzungsschnittstelle geboten, die es ihm ermöglicht relevante und verständliche Informationen zu seiner Medikation zu erhalten. Über diese Schnittstelle können zudem Selbsteinnahmen vom Patienten bestätigt und Erinnerungen an Medikamenteneinnahmen und Visiten ausgegeben werden.

3. Erstellen von Verordnungen mithilfe von Patientenfeedback und Wechselwirkungsprüfung

Ärzte sollen die Möglichkeit haben, zur Ermittlung geeigneter Medikationverordnungen Informationen über bspw. das Befinden des Patienten mittels des Systems zur Entscheidung heranzuziehen.